

Schulnachrichten.

A. Schulechronik.

Das nunmehr vollendete Schuljahr begann am 26. April 1870. Die Eröffnung erfolgte durch den unterzeichneten Rector der Anstalt in gemeinsamer Versammlung und Hora der Lehrer und Schüler; hieran schloss sich die feierliche Aufnahme der neu hinzu gehenden Schüler, welche Tags zuvor die Prüfung bestanden hatten.

Mit dem Beginne des neuen Schuljahrs wurde die Secunda, deren Cursus ein zweijähriger ist, den vorhandenen 4 Classen (Sexta, Quinta, Quarta, Tertia) hinzugefügt. 10 Schüler waren bei der letzten Versetzung aus der Tertia in diese neue Klasse versetzt worden. Durch die Hinzufügung der Secunda war eine weitere Lehrkraft nothwendig geworden. Es trat daher Herr Wagner, Candidat des Gymnasiallehramts für klassische Philologie, als Lehrer der lateinischen Sprache auftragsweise bei der Anstalt ein und wurde am 2. Mai in sein Amt eingeführt. Es war nunmehr die Schule in ihrer Fortentwicklung seit ihrer neuen Organisation nach der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Octbr. 1859 zu der ihr bestimmten Anzahl der Classen gelangt. Da nun auch, wie in dem vorjährigen Programm angeführt, durch Rescript hohen Ministeriums des Unterrichts, mitgetheilt durch Beschluss Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 25. Januar v. J. die Anstalt in die Zahl der anerkannten und zu Abgangs-Prüfungen berechtigten höheren Bürgerschulen aufgenommen war, so war nunmehr die im J. 1867 begonnene Umbildung der früheren hessischen Realschule in eine preussische höhere Bürgerschule im Sinne vorgenannter Verordnung vollendet. Es konnten nun die in dem genehmigten Unterrichtsplane für alle Classen festgestellten Ziele in stetig fortschreitender Entwicklung zu erreichen gestrebt werden.

Zu dieser sicheren Erreichung der festgesetzten Ziele in allen Lehrgegenständen wäre, wie jeder Lehranstalt, so auch der unsrigen ein ungehinderter Fortgang in dem Unterrichte recht wünschenswerth gewesen. Die grossen Ereignisse des verflossenen Jahres zeigten jedoch ihren Einfluss auch auf unsere Schule; denn schon mit dem Beginne des Unterrichts nach den Sommerferien trat eine bedeutende Störung dadurch ein, dass College Kramm, welcher seit Ostern den grössten Theil des mathematischen Unterrichts zu ertheilen hatte, in Folge des Krieges zum activen Militärdienste und zwar zum Ersatzbataillon des 83. Infanterie-

Regiments einberufen wurde. Verleitet durch den vor einigen Jahren so schnell und glücklich beendigten Krieg, glaubte man auch diesmal eine Beendigung desselben nach kurzer Zeit erwarten zu dürfen. Man sah daher von einem besonderen Stellvertreter des ordentlichen Lehrers Kramm einstweilen ab und vertheilte dessen Unterrichtsstunden, indem die Collegen Duté, Neuendorf, Leimbach, Wagner je 3 Stunden wöchentlich, der Zeichenlehrer Kramer 1 Stunde und der Unterzeichnete 4 Stunden wöchentlich übernahmen. Als sich die vorhin ausgesprochene Erwartung bezüglich des zu hoffenden schnellen Endes des Krieges nicht erfüllte, und dringende Gesuche bei den resp. Behörden um Beurlaubung des Lehrers Kramm keinen Erfolg hatten; so wurde mit vorgängiger Genehmigung des Curatoriums am 17. Novbr. ein Stellvertreter angenommen. Für die bis dahin, also während 15 Wochen geleistete treue Aushilfe der genannten Collegen fühle ich mich um so mehr gedrungen hier den besten Dank im Namen der Anstalt auszusprechen, als ihnen eine besondere Vergütung für ihre Bemühungen bis jetzt nicht zu theil wurde. Herr Dr. Frankenbach, Candidat des Gymnasiallehramts, übernahm am 17. Novbr. die Stunden des Collegen Kramm (siehe Vertheilung der Lehrstunden S. 18) und führte diese Vertretung fort bis zum 5. Jan., von welcher Zeit an ihm der Berichterstatter 2 Stunden Arithmetik in der Secunda abnahm. Wegen vermehrter Examenarbeiten sah sich Dr. Frankenbach weiter genöthigt mit dem 1. Februar den grössten Theil der Stunden an Herrn Brötz, gleichfalls Candidat des Gymnasiallehramts für Mathematik und Physik, abzutreten, so dass er selbst nur noch 4 Stunden in der Secunda behielt, und hierdurch der Wechsel des Lehrers der Geometrie wenigstens in dieser Klasse vermieden wurde. Den *Turnunterricht*, welchen Herr Kramm seit einigen Jahren auftragsweise versehen hatte, übernahm College Dute vom August an gegen die etatsmässige Renumeration (siehe Vertheilung der Lehrstunden Seite 17 und S. 18). Anschliessend an diesen Wechsel im Lehrpersonal ist ferner hinzuzufügen, dass Dr. Neuendorf, Lehrer der französischen Sprache mit dem Schlusse des Semesters aus dem Lehrerkollegium auf seinen Wunsch ausscheidet. Er wirkte an der Anstalt seit October 1868, anfangs als Stellvertreter des früheren Lehrers Hölting, später definitiv bestellt, mit Treue und gutem Erfolg und sieht ihn die Schule ungern scheiden. An seine Stelle tritt mit dem Beginn des neuen Cursus der Rector der gehobenen Stadtschule zu Wittlich, Herr Keller, welcher zu Bonn das Examen pro facultate docendi in den neueren Sprachen bestanden hat. Wenn nun auch aus dem Gesagten hervorgeht, dass der Unterzeichnete im Verein mit seinen Collegen nach Kräften bemüht war, so viel thunlich jede Unterbrechung und Störung im Unterricht zu verhindern, so war es doch nicht möglich gewesen, alle Störungen von dem gewünschten ruhigen Fortgang abzuwenden, wengleich sie sich bei einer jungen, noch in der Entwicklung begriffenen Anstalt um so fühlbarer machen. Wie wäre es aber auch möglich gewesen, dass solche welthistorischen Ereignisse in unserer Nation sich hätten vollziehen können, ohne dass sie eine Rückwirkung auch auf das stille Leben der Schule hätten äussern sollen.

Es war daher wohl unvermeidlich, dass die Depeschen von den grossen Siegen, welche unsere tapferen und heldenmüthigen Brüder über den übermüthigen Feind erfochten hatten, sowie die starken Durchzüge der verschiedensten Truppen, welche stets in Marburg reichlich

bewirthe wurden, wobei die Hülfeleistung der Schüler, sowie auch bei den Boten-Compagnien in Anspruch genommen wurde, einen in gewissem Grade störenden Einfluss auf die häuslichen Arbeiten der Schüler ausüben mussten; doch ist es angenehm bemerken zu müssen, dass die Jugend in dieser grossen Zeit auch ihrer Pflichten gedachte. Und wenn wirklich eine Störung des ruhigen Ganges der Schule nicht ganz zu vermeiden war und das Freigeben einiger Unterrichtsstunden bei dem Falle von Metz, Sedan und Paris wohl gerechtfertigt erscheint, so wird gewiss die durch die unvergleichlichen Grossthaten unseres deutschen Volksheeres bewirkte Erweckung und Stärkung des Nationalgefühls, dessen Pflege doch gleichfalls eine wichtige Aufgabe der Schule ist, ein geschätztes Aequivalent dafür bieten.

Um insbesondere die Secunda so viel thunlich zu fördern, ertheilte der Unterzeichnete dieser Klasse während der Weihnachtsferien täglich Unterricht in der ebenen Geometrie, um eine Repetition in diesem Lehrgegenstande anzustellen, wozu sonst die Zeit meistens mangelt, und um zugleich hierdurch den Schülern auf dieser Stufe mit dem gegebenen Ueberblick eine tiefere Einsicht in den inneren Zusammenhang der geometrischen Sätze zu verschaffen.

Der Anforderung, welche das Königliche Unterrichts-Ministerium bezw. das Königliche Unterrichts-Schulkollegium bei der erfolgten Anerkennung am 25. Januar v. J. bezüglich des Locals der höheren Bürgerschule ausgesprochen hatte, war im Laufe des verflossenen Sommers wenigstens insoweit entsprochen worden, dass die bisherige Wohnung des Lehrer Leimbach zu weiteren Lehrzimmern hergerichtet und durch diese Vermehrung es möglich wurde, den Zeichensaal nicht mehr als Klassenzimmer benutzen zu müssen, sondern *nur* für den Unterricht im Zeichnen bestimmen zu können, wozu derselbe auch vermöge seiner Lage recht geeignet erscheint. Freilich muss derselbe jetzt noch wegen Mangels eines anderen grösseren Saales zur Abhaltung der wöchentlichen Hora und der Schulfeierlichkeiten dienen. Die gesunde und stille Lage des gegenwärtigen Schullocales lässt dann den Mangel einiger weiteren Räumen bis auf Weiteres eher ertragen. Einer gleichzeitig von der vorgesetzten Schulbehörde bezüglich der Stellung des Unterzeichneten ausgesprochenen Erwartung ist dann auf gefälligen Antrag des Curatoriums von den städtischen Behörden bereitwilligst entsprochen worden, wofür hier bestens gedankt wird.

In der Anordnung der Ferien, nicht in der seit lange festgesetzten 10wöchigen Dauer derselben, trat im verflossenen Schuljahr, um die vorgeschriebene thunlichste Uebereinstimmung mit dem hies. Gymnasium herbeizuführen, eine Aenderung gegen früher ein. Die Sommerferien dauerten deshalb 4 Wochen, die Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien je 14 Tage. Da die Lehrer der Anstalt verhindert waren, während der Sommerferien eine vielfach empfohlene Ferienschule einzurichten, so erlaubte sich der Unterzeichnete in einem Circular an die Eltern der Schüler erstere aufzufordern, während der 4 Wochen ihren Söhnen eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen und dieselbe anzuhalten, einige Morgenstunden auf die Schularbeiten zu verwenden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war in dem verflossenen Jahre mit Ausnahme der Schüler einer Klasse, ein befriedigender zu nennen, nur ein Schüler war durch Krankheit längere Zeit von dem Besuche der Schule abgehalten worden. Auch von den Lehrern waren nur einige wenige Wochen durch Krankheit verhindert gewesen, ihre Stunden zu geben;

diese wurden dann meistens von dem Unterzeichneten im Verein mit den andern Collegen während der Zeit der Verhinderung übernommen und so ein Ausfall von Lehrstunden vermieden.

Wegen der schlechten Witterung konnte die sonst übliche kleine Tour mit sämtlichen Schülern auf einen in einiger Entfernung von Marburg befindlichen inseressanten Punct nicht ausgeführt werden. Es wurde statt derselben ein gemeinschaftlicher Spaziergang der Schüler unter der Collegen Dute, Dr. Neuendorf, Kramer und meiner Begleitung nach dem Frauenberg und der Nähbrücke am Nachmittag des 6. September unternommen. Die bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich heitere Stimmung wurde durch den am 1. Septbr. erfochtenen glänzenden Sieg eine noch mehr gehobene und Nationallieder waren früher bei gleicher Gelegenheit noch nie mit solcher Begeisterung gesungen worden. Man sieht hieraus deutlich wie grosse Thaten des Volkes das Nationalgefühl und den Nationalsinn wecken und stärken und besser wirken als alle theoretische Pflege. An anderen Tagen war der Unterricht nicht ausgesetzt worden, da schon, wie oben erwähnt, den Schülern an den Tagen der grossen Siegesnachrichten die Nachmittags- resp. die Morgenstunden frei gegeben worden waren. An der erhebenden und glänzenden Siegesfeier am 3. und 4. März betheiligten sich gleichfalls die Lehrer und Schüler der Anstalt.

Durch die regelmässigen Conferenzen, mehr noch aber durch die Besprechungen bei dem täglichen Zusammentreffen der Lehrer wurde die Uebereinstimmung derselben für Erziehung und Unterricht der Schüler erhalten und gefördert.

Es ist nicht zu verkennen, dass mit der Hebung des allgemeinen Bildungsstandes in den letzten Jahrzehnten die Ziele für alle höheren Schule sich in einer Weise gesteigert haben, dass nur Schüler mit regelmässigem Fleisse und guten Anlagen auf ein jährliches Aufrücken in den Klassen rechnen können, und dass wo das eine oder das andere mangelt, eine Wiederholung eines Klassencursus unausbleiblich wird. Soll also Letzteres vermieden werden, so müssen Schule und Haus, Lehrer und Eltern in voller Uebereinstimmung wirken, welche zu erreichen, erstere stets bereitwilligst Auskunft über die Schüler ertheilen werden. Insbesondere ist eine genaue Beaufsichtigung des häuslichen Fleisses der Schüler unerlässlich und muss frühzeitig damit begonnen werden. Wenn nur alle Eltern die grosse Wichtigkeit einer guten Schulbildung in gegenwärtiger Zeit recht erkannten, so würden sie gewiss diese zu fördern, als ihre erste Pflicht gegen ihre Kinder ansehen, indem sie damit denselben ein bleibendes Capital erwerben, das überall und zu allen Zeiten mit den höchsten Zinsen verwerthet werden kann. Von Seiten der Lehrer suchte man die Schüler in jeder Weise zu fördern und die Hauptlehrer übernahmen auch in dem verflossenen Schuljahr an mehreren Wochentagen nach Beendigung des Unterrichts die Beaufsichtigung der wegen Nachlässigkeit oder verursachten Störungen mit Arrest bestrafte Schüler.

Auf die in Folge einer hohen Auflage Königlichen Ministeriums des Unterrichts etc. eingesandten Gutachten aller Vorstände öffentlicher Schulen über die die Gesundheit benachteiligenden Einflüsse der Schulen war am 27. Novbr. eine Zuschrift Königl. Provinzial-Schulkollegiums eingegangen, welche sämtlichen Lehrern in der Conferenz zur Kenntnissnahme und Nachachtung mitgetheilt wurde. Die Lehrer werden bemüht sein, solche der

Gesundheit der Schüler nachtheilige Uebelstände zu beseitigen, insoweit es nur immer der Aufmerksamkeit, Gewissenhaftigkeit und theilnehmenden treuen Fürsorge der Lehrer möglich ist. Doch müssen dieselben hier wie überall Verwahrung dagegen einlegen, dass man bekannte, besonders in den mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten vorkommende Uebel der Schule *allein* zur Last legt, während sie nur zu einem kleinen Theile die Schuld tragen kann. Das Publikum wird meist dadurch zu dieser falschen Ansicht verleitet, dass die statistischen Erhebungen über Kurzsichtigkeit, Krümmung der Wirbelsäule, Congestionen etc. in den verschiedenen Klassen der Schulen vorgenommen werden. Wenn man aber erwägt, dass die Schüler nach Abrechnung der Ferien, der Sonn- und Festtage nur circa 240 Tage die Schule besuchen und von der ganzen Tageszeit nur ein Viertel derselben in der Schule zubringen, hier aber auch nicht stets in solchen Gegenständen unterrichtet werden, bei denen sie zu lesen oder zu schreiben haben — ich erinnere nur an Religion, Geschichte, Naturgeschichte, Geometrie und Gesang —; so wird man gestehen müssen, dass man die Schule nur zu einem kleinen Theile für die genannten Uebel verantwortlich machen kann. Und dieses wird man um so weniger können, wenn man bedenkt, wie die meisten Schüler der oberen Klassen zu Hause fast ohne alle und jede Aufsicht sind; ganz nach ihrer Bequemlichkeit sich beim Lesen und Schreiben setzen bzw. legen, gar oft in der Dämmerung oder bei ungenügender Beleuchtung nicht selten die kleinste Druckschrift lesen, während alles dieses in der Schule nicht vorkommen darf und kann. Ferner wird die Kurzsichtigkeit vornehmlich befördert durch das von den Eltern zu früh erlaubte Rauchen, insbesondere durch das Rauchen von Cigarren, sowie durch die Neigung vieler Schüler eine Brille zu tragen. Bei den den Schülern zu gebenden häuslichen Arbeiten wird stets darauf Rücksicht genommen, dass denselben Zeit bleibt, um täglich gegen 2 Stunden sich im Freien zu bewegen. Wenn man aber sieht, mit welcher Strenge man verfahren muss, damit die Schüler in der Freiviertelstunde das Klassenlocal verlassen und sich auf dem Spielplatz Bewegung machen; dann wird man nicht glauben können, dass die Schüler die für sie so nothwendige Bewegung in der freien Luft in der erforderlichen Weise ausführen. Ich kann daher diese Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass sie doch darauf sehen, dass ihre Söhne ihre freie Zeit zur Stärkung der Gesundheit in der Weise benutzen, wie sie von den Lehrern wiederholt dazu aufgefordert werden.

Zu den von Seiten der Schule die Gesundheit der Schüler benachtheiligenden Einflüssen gehört unstreitig die zuweilen recht verdorbene Luft, welche sich nach mehrstündigem Unterricht in den Klassenzimmern ansammelt, wenn nicht für genügende Ventilation gesorgt ist. Es ist mir angenehm berichten zu können, dass letzteres, nachdem bei dem im vorigen Jahre ausgeführten Umbau im Schulhause eine wirksame Ventilation eingerichtet und neue von innen heizbare Oefen beschafft worden sind, in unseren Klassenzimmern nicht der Fall ist.

Schliesslich muss ich noch hierbei bemerken, dass man häufig Klagen hört, dass die Schüler zu viel Unterrichtsstunden hätten und zu viel arbeiten müssten, und beides wird oft den Lehrern vorgebracht, als ob diese die Ursache seien oder ihnen Abhülfe dagegen möglich sei. Beides ist jedoch nicht der Fall. Denn da die Ziele der einzelnen Klassen, sowie die der Abgangs-Prüfungen in jedem Lehrgegenstande durch die vorgeschriebenen Lehrpläne und

Verordnungen genau bestimmt sind, so haben die Lehrer die Pflicht ihre Schüler wo möglich in der angenommenen Cursusdauer zu den vorgesteckten Zielen zu führen. Letztere sind aber in den letzten Jahrzehnten nicht nur in den einzelnen Lehrgegenständen immer weiter gerückt worden, sondern die Zahl der Unterrichtsfächer selbst hat sich auch noch vermehrt. Und so ist es denn auch ganz unmöglich, dass diese höheren Bildungserfordernisse resp. Bildungsergebnisse ohne eine vermehrte Anstrengung der Schüler und ohne jedes Opfer errungen werden können.

Am 17. Januar wurde von Königl. Provinzial-Schulkollegium abschriftlich der Bericht übersandt, welchen der erste Civillehrer an der Königl. Central-Turn-Anstalt, Herr Dr. Euler zu Berlin, über die in höherem Auftrage am 18. August 1869 vollzogene Revision des Turnwesens an der höheren Bürgerschule erstattet hatte. Da Herr Dr. Euler bei seiner Anwesenheit hieselbst die zu beseitigenden Uebelstände bezw. nothwendigen Abänderungen und Verbesserungen dem Unterzeichneten schon bezeichnet hatte, so war von letzterem den gestellten Anforderungen grösstentheils bereits entsprochen worden. In einem wichtigen Punkte jedoch führten die Bemühungen noch nicht zum Ziele. Herr Dr. Euler hatte den gegenwärtigen Turnplatz auf dem Kämpfrasen wegen seiner ungeschützten und zu sehr entfernten Lage für nicht geeignet erklärt; dagegen den dem Staate gehörigen Renthof für recht passend gefunden, wo sich denn auch aus dem daselbst befindlichen Exercierhaus eine treffliche Turnhalle herrichten liesse. Da das Sommerturnen in der Kürze wieder beginnt, so wäre sehr zu wünschen, dass der Renthof, welcher in früheren Jahren schon einmal Turnplatz gewesen ist, den städtischen Schulen, sowie dem hies. Turnverein zu diesem Zwecke recht bald wieder überlassen würde, damit die Herrichtung desselben und der Aufbau der Geräthe rechtzeitig ausgeführt werden könnte.

Die weiteren ergangenen Verfügungen bezogen sich auf die Prädicate bei den Censuren der Zeugnisse (rescr. am 9. Mai), auf den Besuch der Central-Turn-Anstalt (8. Juni); auf die Prüfung der Turnlehrer (18. Juni); auf die Berücksichtigung der Militair-Anwärter (27. Juni); auf die Genehmigung der Wahl des Unterzeichneten zur städtischen Schul-Deputation (24. Aug.); auf den Missbrauch aufzunehmender Schüler durch wiederholte Examina (25. Novbr.); auf die Betheiligung der Lehrer und Schüler am deutsch-französischen Kriege (25. Novbr.); auf die Berechnung der Dienstzeit des Einjährig-Freiwilligen-Militair-dienstes (5. Decbr.); auf die Schulgeldbefreiungen der Söhne von Lehrern (5. Decbr.); auf die Uebersendung der Verhandlungen der 2. schlesischen Directoren-Conferenz (31. Decbr.); auf die Einsendung des Berichts über die Veränderung bei dem Lehrerkollegium (17. Jan.); auf eine Verfügung, nach welcher die in den älteren Provinzen für die höheren Lehranstalten bezüglich der Urlaubsertheilung geltenden Bestimmungen von jetzt an auch in der Provinz Hessen-Nassau gelten (16. Febr.). Die anderen Verfügungen bieten keinen Grund zur Veröffentlichung.

Am 22. März, als dem Tage des höchsterfreulichen Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs, versammelten sich Vormittags 8 Uhr die Lehrer und Schüler in gewohnter Weise zu einer angemessener Feier. Die Festrede hielt der Berichterstatter, in welcher er einige Characterzüge unseres gefeierten Königs, wie sie uns in den letzten grossen

Ereignissen entgegentraten, als Vorbild für die Jugend hervorhob. Hierauf wechselten patriotische Lieder mit Declamation von Gedichten ab, welche auf die eben verflossene denkwürdige Zeit Bezug nahmen.

Da an den Unterzeichneten noch wiederholt Fragen wegen der *Berechtigungen* gestellt werden, welche die Schüler, die den Cursus vollenden, erlangen; so benutzt er diese Gelegenheit, um dieselben hierdurch zur Kenntniss der Eltern und sonst Betheiligten zu bringen. Ein Abgangszeugniss berechtigt zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst, ferner zum Civil-Supernumerariat, zum Justiz-Subalterndienst, zum Eintritt als Postexpedienten-Anwärter, als Civil-Aspiranten bei den Proviandämtern, als Apothekerlehrling, desgleichen zur Zulassung zum Fähnrichexamen, zur Marktscheider- und zur Feldmesserprüfung, zum Marinedienst mit Aussicht auf Beförderung, als Civileleven zum Studium der Thierheilkunde auf der Königl. Thierarzneischule zu Berlin. Eine 2 bis 3jährige Fortsetzung des Cursus auf einer Realschule I. Ordnung erwirbt dem Abiturienten die Zulassung zu allen Stellen im Bau-, Berg-, Forst-, Steuer-, Militair-, Postfach, sowie zum Studium der Mathematik, Naturwissenschaften und neueren Sprachen auf der Universität.

Alle jene Berechtigungen und Auszeichnungen können doch eigentlich nur in zweiter Linie in Betracht kommen, während die zu erlangende und für ein sicheres Fortkommen überhaupt unentbehrliche allgemeinere und höhere Bildung selbst das zu erstrebende Ziel sein muss.

B. Curatorium und Lehrercollegium der höheren Bürgerschule.

1) Curatorium.

Herr Oberbürgermeister Rudolph,	Herr Chr. Schaaf, Ausschuss-Vorsteher,
„ Pfarrer Schmidt,	Der Rector der höheren Bürger-
„ Aug. Falck, Stadtraths-Mitglied,	schule.

2) Lehrercollegium.

Dr. Hempfing, Rector,	} ord. Lehrer.	Herr Zeichenlehrer Kramer,	} Hülfs.
Herr Reallehrer Dute,		„ Pfarrer Wolff,	
„ „ Dr. Neuendorf,		„ Stadtschullehrer Schreiber.	
„ „ Leimbach,		„ Dr. Frankenbach, } beauftragt	
„ „ Kramm.		„ Brötz, } (s. S. 2).	

C. Lehrplan für das Schuljahr Ostern 1870 bis Ostern 1871.

Secunda. (Cursus zweijährig).

Ordinarius: Rector Dr. **Hemp f i n g**.

Der evangelische Religionsunterricht: 1) Die hauptsächlichsten messianischen Weissagungen des A. T. wurden gelesen und erklärt. Das Leben des Apostels Paulus wurde durchgenommen und der Brief an die Römer gelesen und erklärt. 2) Die fünf Hauptstücke wurden mit Sprüchen repetirt und besonders die Unterscheidungslehren berücksichtigt.

3) Früher gelernte Psalmen und Kirchenlieder wurden repetirt, andere neu gelernt. 2 St. wöchentl. Einen integrierenden Theil des Religionsunterrichts für alle Klassen bildet auch die jeden Sonnabend 11 Uhr als Wochenschluss abgehaltene Andacht (Hora), in der die Pericopen — und zwar im verflossenen Schuljahr bis August die Episteln und von da die Evangelien — gelesen, kurz erklärt und einer religiösen Ansprache an die Schüler zu Grunde gelegt werden, so dass hierdurch stets auf den Fortgang des Kirchenjahrs hingewiesen wird.

Die wenigen katholischen und israelitischen Schüler der Anstalt haben zu der Zeit des Religionsunterrichts in ihrer Klasse diesen in der hiesigen katholischen oder israelitischen Schule.

Deutsch: a) *Lesen* und Erklären einzelner Abschnitte prosaischen und poetischen Inhalts aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Secunda; ferner W. Tell und Wallenstein's Lager von Schiller, der Cid von Herder, Hermann und Dorothea, Reinecke Fuchs von Göthe. Literaturgeschichtliche Notizen über Schiller, Göthe und Herder. Memorirt und frei vorgetragen wurden Gedichte aus dem Lesebuche, sowie aus den gelesenen Klassikern. *Grammatik:* Wiederholung der Lehre von den Nebensätzen und der Periode. *Stylübungen:* Schilderungen und leichte Abhandlungen. Alle 3 Wochen einen Aufsatz abzuliefern. 3 Std. wöchentl.

Lateinisch: a) *Syntax:* Gebrauch der Tempora, des Indicativs, sowie des Conjunctivs in Haupt- und Nebensätzen, ferner die oratio obliqua; Grammatik von Schultz §. 239—256 und §. 277. Mündliche und schriftliche Uebungen in Spiess IV. S. 57—95. Als Vorbereitung zum Ovid wurde das Wichtigste von der Prosodie und Metrik, speciell das Wesen des Hexameters nach Schultz §. 392—296 und 300 durchgenommen. *Exempla syntaxis latinae.*

b) *Lecture:* Caesar de bello gallico I. und II., 1.—15. Cap. Einzelnes memorirt. Ovid I, 1—162 nach Vorausschickung des Lebens dieses Dichters. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. 4 Std. (vom 2. Aug. bis 17. Novbr. 5 Std.) wöchentl.

Französisch: a) *Grammatik:* Emploi des verbes auxiliaires; verbes pronominaux; verbes impersonnels nach Plötz' methodischer Grammatik Lect. 24—28. Prépositions Lect. 36—38. Constructions Lect. 39—45. Emploi des temps et des modes Lect. 46—57.

b) *Lecture:* Fortsetzung aus Plötz' Lectures choisies und zwar die schwierigeren Stücke, zuletzt Athalie und Racine, Act I. und II. Umformungen von Gedichten in Prosa oder ein zusammenhängendes Extemporale. *Sprechübungen.* Jede Woche ein Thème oder Extemporale. 4 Std. wöchl.

Englisch. *Grammatik:* Nach Plate's vollständigem Lehrgang der englischen Sprache, II. Theil. Lect. 1—36. Der Artikel, das Substantiv und Verbum.

Lecture: Aus Lüdeking's englischem Lesebuch S. 1—68 mit Auswahl und dann S. 68—83. Wöchentl. ein Exercise.

Sprechübungen: Dialog 1—12 in der Grammatik. 3 St. wöchl.

Geschichte. Im Sommer: *Griechische Geschichte* von den ältesten Zeiten bis Alexander M. Im Winter: *Römische Geschichte* bis Augustus. 2 St. wöchl.

Geographie: Die Elemente der mathematischen Geographie im 2. Quartal. Politische Geographie europäischer Staaten vom 2. August bis 17. Novbr. (s. S. 17). 1 Std. wöchl.

Naturwissenschaften. a) *Physik:* Von den mechanischen Erscheinungen der luftförmigen Körper. Die Lehre vom Schall, Magnetismus und Wärme nach Koppe's Physik, 4., 6., 8. und 10. Abschnitt. 2 Std. wöchl.

b) *Chemie:* Aufgabe der Chemie, Molekül und Atom. Wasser als Typus. Wasserstoff, Sauerstoff, Chlor, Salzsäure, Säure, Basis, Salz, Jod, Brom, Schwefel, Schwefelwasserstoff, schwefelige Säure, Schwefelsäure; Stickstoff, Ammoniak, Salpetersäure, salpetrige Säure, Stickstoffoxyd; Phosphor, Phosphorwasserstoff; Arsen; Antimon; Wismuth; Kieselsäure; Kalium; Natrium; Calcium, Baryum, Strontium, Magnesium, Zink, Eisen, Nickel, Mangan, Aluminium, Kupfer, Blei, Quecksilber, Silber, Platin, Gold und die technisch wichtigsten Verbindungen dieser Elemente. 2 Std. wöchl.

c) *Botanik* im Sommer: Wiederholung des Linné'schen und eines natürlichen Systems; vielfache Uebung im Bestimmen der Pflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 1 Std. wöchl. — *Zoologie* im Winter: Repetition des Wichtigsten aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Uebersichtliche resp. systematische Kenntniss der Hauptformen in denen das thierische Leben auftritt. 1 St. wöchl.

d) *Mineralogie:* Elemente der Krystallographie; Kennzeichenlehre der Mineralien; Beschreibung der verbreitetsten, wichtigsten einfachen Mineralien. 1 St. wöchl.

Mathematik. a) *Arithmetik* und *Algebra:* Die arithmetischen Operationen der III. Stufe in ihrer Allgemeinheit (Potenzirung, Wurzelausziehung und Logarithmirung); hierzu die Aufgaben in Heis' Aufgabensammlung §. 13 — 25 (repetirt) und §. 34 — 59. Gleichungen des 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, Heis §. 60 — 68. Alle 2 Wochen eine schriftliche zur Correctur. Die Wortaufgaben mit Auswahl. Anfangs 3, dann 2 St. wöchl.

b) *Geometrie:* Repetition einzelner Abschnitte der ebenen Geometrie; fortgesetzte Uebung im Lösen geometrischer Aufgaben, theilweise zur häuslichen Correctur. Stereometrie nach Kambly von §. 1 bis aus. Trigonometrie nach Kambly: die trigonometrischen Functionen, die Auflösung der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke; nach Kambly §. 1 — 22.

c) *Kaufmännisches Rechnen:* Repetition der Zinsrechnung; Terminreduktionen, Conto-Corrente, Rabattrechnung, Wechselrechnung und Waarenberechnungen; nach Gräfe's Rechenkunst 7., 8., 9. und 10. Abschnitt. 1 St. wöchl.

Zeichnen. a) *Freihandzeichnen:* Nach Gypsen und Vorlagen wurden einige Industriegegenstände, wie Leuchter, Uhren etc. mit Schattirungen gezeichnet. Aufnahme nach der Natur. 2 St. wöchl.

b) *Technisches Zeichnen:* Anfertigung von Rissen von Gebäuden, Fenstern u. dgl. 1 St. wöchl.

Singen (in Gemeinschaft mit den Schülern der oberen Abtheilung), Kenntniss der Noten, Pausen, Takte, Vortragszeichen, Tonarten und Singen der letzteren, sowie der Intervalle innerhalb der Octav. Wöchl. eine rhythmische Choralmelodie; 8 — 10 dreistimmige Volkslieder aus dem Sängerbain von Erk und Greef im Jahre. 1 1/2 St. wöchl.

Turnen (in Gemeinschaft mit den Schülern der oberen Abtheilung) Freiübungen und Geräthübungen. 2 St. wöchentl.

Tertia.

Ordinarius: Reallehrer **Dute.**

Religionsunterricht. a) *Bibelkunde* des A. und N. Test. b) *Bibellesen*: Ausgewählte Psalmen wurden erklärt und theilweise memorirt; einige Kirchenlieder neu gelernt, andere wiederholt. c) Die fünf Hauptstücke des Katechismus wurden kurz repetirt. 2 St. wöchentl.

Deutsch: a) *Lesen* und *Erklären* prosaischer und poetischer Abschnitte aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch für Tertia; ferner Zriny von Körner mit mündlichen Uebungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts. Memoriren verschiedener Gedichte aus dem Lesebuch, sowie aus Schiller's Gedichten. Literarhistorische Notizen über Uhland, Kerner, Schwab, Arndt, Rückert, Körner. b) *Grammatik* im Anschluss an das Lesebuch: Die Satz- und Conjunctionslehre repetirt. c) *Stylübungen*: Beschreibungen, historische Darstellungen, Geschäftsaufsätze. Alle 2 — 3 Wochen eine schriftliche Arbeit abzuliefern. 3 St. wöchentl.

Lateinisch. a) *Grammatik*: Repetition der Verba anomala. Syntax: Lehre von der Congruenz, vom Genetiv und Ablativ nach Schultz §. 137 — 145 und §. 189 — 191; §. 210 — 235. Das Wichtigste über den Gebrauch der Tempora, sowie die Consecutio temporum, Schultz §. 239 — 246, ferner die oratio obliqua §. 277. Hieran schlossen sich die Uebungen aus Spiess IV. p. 35 — 68.

b) *Lectüre*: Lhomond p. 112 — 162 und Caesar de bello gall. II, Cap. 1 — 15 incl.; Einzelnes daraus memorirt und retrovertirt. Wöchentl. ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. wöchentl.

Französisch. a) *Grammatik*: Plötz' methodische Grammatik, Lect. 1 — 5; Eigenthümlichkeiten der regelmässigen Conjugationen, Lect. 6 — 23; die unregelmässigen Verben, Lect. 24 — 28; Anwendung von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verben.

Lectüre: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Plötz' Lectures choisies mit daran geknüpften Sprechübungen. Memoriren von Gedichten. Jede Woche ein Thème oder Extemporale. 4 St. wöchentl.

Englisch. *Grammatik*: Nach Plate's vollständigem Lehrgang der englischen Sprache I. Theil Einübung der Aussprache und die sämmtlichen Wortarten. *Lectüre*: Das angehängte Lesebuch. Wöchentl. ein exercise. 4 St. wöchentl.

Geschichte des Mittelalters: Die Reiche in Italien; das Frankenreich; Ausbreitung des Christenthums seit 476. Muhamed und die Ausbreitung seiner Religion. Die Karolinger, die Kreuzzüge bis zur Entdeckung von Amerika mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte, der die Neuzeit anbahnenden weltgeschichtlichen Ereignisse und die Anfänge der preussischen Monarchie. 2 St. wöchentl.

Geographie. Physikalische und politische Geographie von Asien im 2. Quartal. Im 3. Quartal von Frankreich, im Anschluss an das siegreiche Vordringen des deutschen Kriegsheers. Im Winter: Physikalische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien nach Hartmann's Geographie §. 130 — 177. 2 St. wöchentl.

Naturwissenschaften. a) *Physik*: Im 2. Quartal das Thermometer; alsdann vom 17. Novbr. an das Barometer und andere auf dem Druck der Luft beruhende Instrumente; das spezifische Gewicht; die Aräometer. 1 St. wöchentl.

b) *Botanik* im Sommer: Wiederholung des Linné'schen System und vielfachen Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach demselben; Kenntniss eines bewährten natürlichen Systems hauptsächlich an den von den Schülern mitgebrachten Pflanzen, neben Berücksichtigung der interessantesten ausländischen Gewächse. Besuch des botanischen Gartens der Universität. Hieran anschliessend die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im 2. Quartal 2 St., dann 1 St. wöchentl. Im Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers nach Bock's Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers, erläutert durch plastische Nachbildungen und mikroskopische Präparate. 2 St. wöchentl.

Mathematik und Rechnen. a) *Arithmetik*: Die Grundoperationen mit allgemeinen Grössen. Die Lehre von den ganzen, positiven und negativen Potenzen und Wurzeln. Quadrat- und Kubikwurzelauszug aus bestimmten Zahlen. Gleichungen aus einer Unbekannten, Heiss §. 7—47; § 61. und 62 mit Auswahl. 2 St. wöchentl.

b) *Geometrie*: Vom Flächenraume geradliniger Figuren; von der Proportionalität gerader Linien und der Aehnlichkeit geradliniger Figuren, von der Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten regulärer Polygone und Rectification und Quadratur des Kreises. Uebungsaufgaben, theils schriftlich zur häuslichen Correctur. Planimetrie von Kambly. §. 111—166. 2 St. wöchentl.

c) *Kaufmännisches Rechnen*: Wiederholung der Zinsrechnung, Terminreduktionen, Rabattrechnung, Repartitionsrechnung, Wechselrechnung; nach Gräfe's Rechenkunst 7., 8., 11 und 9. Abschnitt. 1 St. wöchentl.

Zeichnen. *Freihandzeichnen*: Schattirte Ornamente mit einer und zwei Kreiden, ferner Federzeichnungen nach Vorlagen und Gypsen. 3 St. wöchentl.

Singen (wie Secunda).

Turnen (wie Secunda).

Quarta.

Ordinarius: Dr. Neuendorf.

Religionsunterricht. *Katechismus*: Das erste Hauptstück mit Sprüchen eingehend repetirt; vom 2. Hauptstück der 1., 2. und 3. Artikel mit Sprüchen durchgenommen bzw. memorirt; sodann das 3. Hauptstück mit Sprüchen und das 4. und 5. Hauptstück gelernt. Ausgewählte Abschnitte des A. T. wurden gelesen und erklärt. Geographie von Palestina. Einige *Kirchenlieder* wurden gelernt, andere repetirt. 2 St. wöchentl.

Deutsch. a) *Lesen* und *Erklären* prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch für Quarta; mündliches, bisweilen schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Memoriren von ca. 14 Gedichten und einzelnen Abschnitten guter Prosa des Lesebuchs. b) *Grammatik*: der zusammengesetzte Satz, Interpunctiolehre, Rection der Zeit- und Eigenschaftswörter. c) *Stylübungen*: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit beschreibenden und erzählenden Inhalts im Anschluss an die Lectüre. 4 St. wöchentl.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung der Verba anomala, defectiva, impersonalia nach Schultz §. 137 — 154. Coniunctio periphrastica, Geruntial- und Gerundivconstruction. Aus der Syntax die Lehre von der Congruenz zwischen Subject und Prädicat, vom Attribut, von der Apposition, sowie vom Nominativ und Accusativ. Schultz §. 189 — 210. Im Anschluss an diese syntactischen Regeln wurden mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Spiess für IV vorgenommen (S. 1 — 35). Vorher wurden aus Spiess für V sämtliche Uebungsstücke von S. 84 bis Ende übersetzt. *Lecture:* Lhomond p. 1 — 25. Geeignete Abschnitte aus Spiess V und Lhomond wurden retrovertirt und memorirt. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 6 St. wöchentl.

Französisch. Grammatik: Wiederholung der vier regelmässigen Coniunctionen, verbe passif, verbe pronominal, die pronoms personnels und ihre Stellung zum Verbum; die wichtigsten unregelmässigen Verben nach Plötz' Elementarbuch Lect. 60 — 91 (Ende). *Lecture:* Uebersetzung der angefügten Fabeln und Letestücke; ein Theil memorirt, mündlich und schriftlich umgeformt. Dictate. Sprechübungen im Anschluss an die Uebungsstücke. Wöchentlich ein Thème oder Extemporale zur häuslichen Correctur. 5 St. wöchentl.

Geschichte: Griechische Geschichte von der sagenhaften Vorzeit bis Alexanders Tod. Römische Geschichte von der Gründung Roms bis zu Augustus. 2 St. wöchentl.

Geographie: Deutschland, topisch und politisch, nach Hartmann's Lehrbuch §. 82 — 118. Kartenzeichnen. 2 St. wöchentl. Im 3. Quartal Frankreich im Anschluss an den siegreichen Vormarsch des deutschen Heeres.

Naturgeschichte. Botanik im Sommer: Genaue Beschreibung schwerer zu beschreibender Pflanzen, wie Lerchensporn, Orchis, zusammengesetzte Blüten, Gräser und Doldengewächse mit steter Berücksichtigung der Terminologie. Vergleichung verwandter Pflanzen. Kenntniss des Linné'schen Systems und der natürlichen Familien, welche bestimmten Abtheilungen dieses Systems entsprechen. Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach diesem System. Die Giftpflanzen und die wichtigsten ausländischen Gewächse. Botanische Excursionen mit der Tertia gemeinschaftlich. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums.

Zoologie im Winter: Betrachtung der wichtigsten ausländischen Wirbelthiere. Beschreibung grösserer Insecten der verschiedenen Ordnungen. Ferner Beschreibung einzelner vorgezeigten Spinnen und Krustenthiere. 2 St. wöchentl.

Mathematik und Rechnen. a) *Geometrie:* Repetition der Lehre von den Winkeln, Parallellinien und Congruenzsätzen; ferner von den Vierecken und dem Kreise, Kambly's Geometrie §. 1 — 50 und §. 50 — 106; nebst Lösung hierher gehöriger Aufgaben. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St. wöchentl. und in 1 St. b) *Arithmetik:* Die Sätze über Summen und Differenzen, Producte und Quotienten mit allgemeinen Zahlen, nach §. 1 — 16. c) *Rechnen:* Die Decimalbrüche; die zusammengesetzte Verhältnissrechnung, sowie Kettenregel mit mannigfacher Anwendung auf das bürgerliche Leben, insbesondere Zinsrechnung, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung. Nach Gräfe's Rechenkunst die Proportionen. 3 St. wöchentl.

Zeichnen. *Freihandzeichnen*: Ornamente, Arabesken, belebt durch Schattenlinien, nach Vorlagen und Gypsen; Thierzeichen nach ausgestopften Präparaten; von den geübteren Schülern Federzeichnungen nach Vorlagen.

Schönschreiben. Current- und Cursivschrift nach Beumer, die geförderten Schüler üben in einer Stunde Fraktur-, Kanzlei- und Zierschrift. 2 St. wöchentl.

Singen. Mit der Secunda gemeinschaftlich.

Turnen s. Secunda.

Quinta.

Ordinarius: Candidat Wagner.

Religionslehre. a) *Katechismus*: Erstes und zweites Hauptstück mit Sprüchen gelernt, das dritte, vierte und fünfte Hauptstück memorirt, nebst einigen Kirchenliedern. b) *Biblische Geschichte* des N. T. nach Zahn. 2 St. wöchentl.

Deutsch. a) *Lesen* und mündliches, bisweilen schriftliches Nacherzählen des Gelesenen in Hopf und Paulsiek's Lesebuch II. Theil. Memoriren und Vortragen von ca. 20 Gedichten. b) *Grammatik* im Anschluss an das Lesebuch: Kenntniss der Wortarten, Rection der Präpositionen, das Nothwendigste der Interpunctionslehre; Attribute und Objecte des einfachen erweiterten Satzes. c) *Stylübungen*: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe und Umformung poetischer Stücke (geschichtlichen Inhalts) in Prosa; alle 14 Tage einen Aufsatz zur häuslichen Correctur. 4 St. wöchentl.

Lateinisch. Repetition der vier regelmässigen Conjugationen, der Pronomina, Numeralia. — Die Präpositionen, Adverbien, Deponentia und Conjunctionen. Das Uebungsbuch von Spiess für Sexta eines Gymnasiums beendigt. Sodann im Uebungsbuch für Quinta die unregelmässige und mangelhafte Declination, Verba deponentia, semideponentia und neutralia. V. defectiva, imperson. Cap. I. — XIX. bis zum Schluss des I. Abschnitts, sodann II. Absch. I — V. Retrovertiren und Memoriren geeigneter Stücke. Grammatik von Ferd. Schultz §. 137 — 158, 161 — 163 im Anschlusse an das Uebungsbuch. 6 St. wöchentl.

Französisch. Regeln über die Aussprache, Leseübungen, Declination, pron. demonstr. und poss., die Hilfszeitwörter, Zahlwörter, Theilungsartikel und die vier regelmässigen Conjugationen, nach Plötz' Elementarbuch von Lect. 1 — 64; jede Woche ein Thème. 5 St. wöchentl.

Geschichte. Biographische Darstellungen der mittleren und neueren, vorzüglich der deutschen und preussischen Geschichte. 2 St. wöchentl.

Geographie. Topische und politische Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands. Kartenzeichnen. 2 St. wöchentl. Im 3. Quartal Geographie von Frankreich im Anschluss an das siegreiche Vorrücken der deutschen Armeen.

Naturgeschichte. *Botanik* im Sommer: Beschreibung von mit Rücksicht auf das natürliche System ausgewählten Pflanzen, sowie Vergleichung verwandter Arten und gleichzeitige Einübungen des Wichtigsten der Terminologie. — *Zoologie* im Winter: Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung ausgestopfter Säugethiere und Vögel; sodann wurden einige

Repräsentanten der vier Ordnungen der Reptilien und einige Fische beschrieben. Characteristische Schilderungen aus der Thierwelt. 2 St. wöchentl.

Mathematik und Rechnen. *Geometrie:* Erklärung und Einübung der geometrischen Grundbegriffe von Körper, Fläche, Linie, Punkt. Die Winkel, die Parallellinien, die Winkel im Dreieck und die Congruenzsätze. Kambly §. 1 — 44, §. 47 — 50. 1 St. wöchentlich. *Rechnen:* Repetition und Erweiterung der Bruchrechnung; einfache Regeldetri-Aufgaben. 3 St. wöchentl.

Zeichnen. *Freihandzeichnen:* Ornamente, Rosetten, Arabesken nach Vorlagen und Gypsen, Körperzeichnen. 2 St. wöchentl. *Geometrisches Zeichnen* 1 St. wöchentl.

Schönschreiben. Currentschrift nach Beumer; einige Schüler fertigen in einer der beiden Schreibstunden Zierschriften u. dgl. an. 2 St. wöchentl.

Singen. Choralmelodien und zweistimmige Lieder. 2 resp. 1 St. wöchentl. (in Gemeinschaft mit der 2. Abth.).

Turnen (in Gemeinschaft mit der 2. Abth.): Freiübungen und Geräthübungen.

Sexta.

Ordinarius: Reallehrer **Leimbach.**

Religionsunterricht. a) *Biblische Geschichte* des A. T. nach Zahn. b) *Katechismus:* Einleitung, das 1. und 2. Hauptstück erläutert und mit Luthers Erklärung auswendig gelernt. Einprägung einer mässigen Anzahl von Katechismussprüchen, sowie von ca. 8 — 10 *Kirchenliedern*, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. 3 St. wöchentl.

Deutsch. a) *Lesen*, theils cursorisch, theils statarisch, in Hopf und Pausiek's Lesebuch für Sexta; Nacherzählen des Gelesenen und schriftliche Uebungen aus dem Lesebuch. Memoriren und Vortragen von Gedichten aus dem poetischen Theile des Lesebuchs. b) *Grammatik* im Anschluss an das Lesebuch: Wortformenlehre und das Einfachste aus der Satzlehre im Anschluss an die lateinische Grammatik. c) *Stylübungen* in Verbindung mit den Rechtschreibübungen: Kurze Beschreibungen, Erzählungen, Vergleichen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur häuslichen Correctur.

Lateinisch. Regelmässige Declination der Substantiva und Adjectiva nebst Comparison der letzteren; Pronomina, Zahlwörter, das Hilfszeitwort und die vier regelmässigen Conjugationen. Die Adverbien, Präpositionen und die Deponentia. Grammatik von Ferd. Schultz bis §. 105; ferner §. 155, 156, 161, 162. Das Uebungsbuch von Spiess bis Cap. XXIV nebst Aneignung der darin enthaltenen Vocabeln. Jede Woche ein Scriptum oder Extemporale zur häuslichen Correctur. 9 St. wöchentl.

Geschichte. Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. wöchentl.

Geographie. Die nöthigsten Vorbegriffe aus der mathematischen und physikalischen Geographie. Deutschland und die übrigen Länder Europa's nach Grenzen, Gebirgen, Flüssen und Hauptstädten. Die allgemeinen Umrisse der anderen Erdtheile. Hartmann's Lehrbuch der Geographie §. 1 — 64. 2 St. wöchentl.

Naturgeschichte. *Botanik* im Sommer: Beschreibung vorkommender, von den Schülern selbst mitgebrachter Pflanzen, welche in ihrer Blütenbildung einfach und instructiv sind. Kenntniss und Einübung der einfachsten terminologischen Bezeichnungen. 1 St. wöchl.

Zoologie im Winter: Beschreibung von in der Natur veglichenen oder ausgestopften Säugethieren und Vögeln. Mittheilungen über die Lebensweise dieser Thiere. 1 St. wöchl.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen in ungleichbenannten ganzen Zahlen, sowie Reduction und Resolution; die gemeinen Brüche mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens. 4 St. wöchentl.

Zeichnen. *Freihandzeichnen* nach Vorlagen und Vorzeichnungen auf der Wandtafel: Gerad- und krummlinige Figuren, Gefäß- und Blattformen, einfache Ornamente und Rosetten, Figuren in 2, 3 und 4 maliger Vergrößerung, sowie Zeichnen nach Holzkörpern. 4 St. wöchl.

Schönschreiben. Current- und Cursivschrift nach Beumer. 2 St. wöchentl.

Singen mit der V. Classe gemeinschaftlich.

Turnen (s. Quinta).

Verwendung der Lehrkräfte nach den Lehrgegenständen, Unterrichtsstunden
und Klassen während des II. Quartals.

	Ordinariat	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Secunda.	Summe St.
Dr. Hempfing, Rector.	II.		2 St. Natur- geschichte.	3 St. Rechnen. 2 St. Natur- geschichte.	1 St. Kaufm. Rechnen. 2 St. Natur- geschichte. 1 St. Physik.	1 St. Kaufm. Rechnen. 2 St. Physik. 2 St. Chemie. 1 St. Natur- geschichte.	17
Reallehrer Dute.	III		2 St. Geograph.	3 St. Deutsch. 2 St. Geograph.	3 St. Deutsch. 2 St. Geograph. 4 St. Englisch.	3 St. Deutsch. 3 St. Englisch.	22
Dr. Neuendorf.	IV		5 St. Französ.	5 St. Französ. 2 St. Geschichte	4 St. Französ.	4 St. Französ. 2 St. Geschichte	22
Reallehrer Leimbach.	VI	9 St. Lateinisch 5 St. Deutsch. 2 St. Geschichte 2 St. Geograph. 1 St. Natur- geschichte.	4 St. Deutsch. 2 St. Geschichte				25
Reallehrer Kramm.		4 St. Rechnen.	3 St. Rechnen 1 St. Geometrie	3 St. Geometrie	5 St. Mathemat.	5 St. Mathemat. 1 St. Geograph. 1 St. Minera- logie.	23
Gymnasiallehr- amts-Candidat Wagner.	V.		6 St. Lateinisch	6 St. Lateinisch	5 St. Lateinisch. 2 St. Geschichte	4 St. Lateinisch	23
Pfarrer Wolff.		3 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	11
Zeichenlehrer Kramer.		3 St. Zeichnen.	4 St. Zeichnen.	4 St. Zeichnen.	3 St. Zeichnen.	3 St. Zeichnen.	17
Stadtschullehrer Schreiber.		2 St. Schön- schreiben.	2 St. Schön- schreiben.	2 St. Schön- schreiben.			6

Im *Singen* und *Turnen* sind die Schüler in zwei Abtheilungen getheilt und werden in jenem von dem Herrn **Schreiber**, in diesem von dem Herrn **Kramm** unterrichtet.

Verwendung der Lehrkräfte nach den Lehrgegenständen, Unterrichtsstunden und Klassen vom 3. August bis 16. November.

	Ordinariat	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Secunda.	Summe St.
Dr. Hempfing, Rector.	II.		1 St. Geometrie 1 St. Naturgeschichte.	2 St. Geometrie 1 St. Naturgeschichte.	4 St. Mathemat. 1 St. Kaufm. Rechnen. 1 St. Naturgeschichte.	4 St. Mathemat. 2 St. Physik. 2 St. Chemie. 1 St. Kaufm. Rechnen. 1 St. Naturgeschichte.	21
Reallehrer Dute.	III		2 St. Geograph.	3 St. Deutsch. 2 St. Geograph. 3 St. Rechnen.	4 St. Englisch. 3 St. Deutsch. 2 St. Geograph.	3 St. Englisch. 3 St. Deutsch.	25
Reallehrer Dr. Neuendorf.	IV		5 St. Französ. 3 St. Rechnen.	5 St. Französ. 2 St. Geschichte	4 St. Französ.	4 St. Französ. 2 St. Geschichte	25
Reallehrer Leimbach.	VI	9 St. Lateinisch 5 St. Deutsch. 1 St. Naturgeschichte. 2 St. Geschichte 2 St. Geograph. 3 St. Rechnen.	4 St. Deutsch. 2 St. Geschichte				28
Gymnasiallehr- amts-Candidat Wagner.	V.		6 St. Lateinisch	6 St. Lateinisch	6 St. Lateinisch 2 St. Geschichte	5 St. Lateinisch 1 St. Geograph.	26
Pfarrer Wolff.		3 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	11
Zeichenlehrer Kramer.		4 St. Zeichnen.	4 St. Zeichnen.	4 St. Zeichnen.	3 St. Zeichnen.	3 St. Zeichnen.	18
Stadtschullehrer Schreiber.		2 St. Schön- schreiben.	2 St. Schön- schreiben.	2 St. Schön- schreiben.			6

Im *Singen* trat keine Aenderung des Stundenplanes ein. Das *Turnen* übernahm Herr Dute (s. S. 2), und turnten die Schüler wie früher in 2 Abtheilungen je 2 Stunden wöchtl.

Verwendung der Lehrkräfte nach den Lehrgegenständen, Unterrichtsstunden und Klassen während der Zeit vom 17. Novbr. bis Ende des Semesters.

	Ordinariat	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Secunda.	Summe St.
Dr. Hempfing, Rector.	II.		2 St. Naturgeschichte.	2 St. Naturgeschichte. 3 St. Rechnen.	1 St. Kaufm. Rechnen. 2 St. Naturgeschichte. 1 St. Physik.	(2St.Arithmet.) 1 St. Kaufm. Rechnen. 2 St. Physik. 2 St. Chemie. 2 St. Naturgeschichte.	20
Reallehrer Dute.	III		2 St. Geograph.	2 St. Geograph. 3 St. Deutsch.	2 St. Geograph. 3 St. Deutsch. 4 St. Englisch.	3 St. Deutsch. 3 St. Englisch.	22
Reallehrer Dr. Neuendorf.	IV		5 St. Französ.	5 St. Französ. 2 St. Geschichte	4 St. Französ.	4 St. Französ. 2 St. Geschichte	22
Reallehrer Leimbach.	VI	9 St. Lateinisch. 5 St. Deutsch. 2 St. Geograph. 2 St. Geschichte 1 St. Naturgeschichte.	4 St. Deutsch. 2 St. Geschichte				25
Gymnasiallehr- amts-Candidat Wagner.	V.		6 St. Lateinisch	6 St. Lateinisch	5 St. Lateinisch 2 St. Geschichte	4 St. Lateinisch	23
Gymnasiallehr- amts-Candidat Dr. Frankensch bach (Brötz*).		4 St. Rechnen.	3 St. Rechnen. 1 St. Geometrie	2 St. Geometrie 1 St. Arithmetik	3 St. Geometrie 2 St. Arithmet.	4 St. Stereo- metrie u. Trigo- nometrie. (2St.Arithmet.)	20
Pfarrer Wolff.		3 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	2 St. Religion.	11
Zeichenlehrer Kramer.		3 St. Zeichnen.	3 St. Zeichnen. 1 St. geometr. Zeichen.	4 St. Zeichnen.	3 St. Zeichnen.	3 St. Zeichnen.	17
Stadtschullehrer Schreiber.		2 St. Schön- schreiben.	2 St. Schön- schreiben.	2 St. Schön- schreiben.			6

*) Herr Dr Frankenschbach ertheilte vom 17. Novbr. bis Ende des Jahres wöchentlich 22 Stunden; vom 5. Januar an übernahm der Unterzeichnete von demselben 2 Stunden Arithmetik in der Secunda, und vom 1. Febr. an behielt er nur noch 4 Stunden Geometrie in der Secunda, während die anderen 16 Stunden Herr Gymnasiallehramts-Candidat Brötz übernahm. In dieser Weise blieb es bis zum 31. März.

D. Lehrmittel.

Im verflossenen Schuljahr wurde, nachdem in den seit der Reorganisation der Realschule verflossenen drei Jahren eine Summe von mehr als 3000 Thlr. zur Beschaffung des nothwendigen Lehrapparats und zur Gründung einer Bibliothek für Lehrer und Schüler zur Verwendung gekommen waren, der etatsmässige Betrag verwandt. An pädagogischen und wissenschaftlichen Journalen für die Lehrer wurden gehalten: Stiehls Centralblatt des gesammten Unterrichtswesens in Preussen, Zarncke's literarisches Centralblatt, Sclarek's Naturforscher, Schmid's Encyclopädie des gesammten Erziehungswesens, Lüben's Jahresbericht, Lüben's Schulmann, Langbein's pädagogisches Archiv, Troschel's Monatsblätter für den Zeichenunterricht, Hofmann's Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Andree's illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde bis Januar d. J. und von October an statt dieses Journals Delitzsch's aus allen Welttheilen, Herrig's Archiv für neuere Sprachen.

Zur Bibliothek der Lehrer gingen ferner hinzu: Vilmar's Literaturgeschichte, 2 Bde., Shakspeare, herausgegeben von Delius, Fortsetzung; Stöckhardt, Schule der Chemie; A. Müller, Wörterbuch der Aussprache ausländischer Eigennamen; Loth, die Realschulfrage; Venn, deutsche Aufsätze; Andree, Geographie des Welthandels; Mätzner, englische Grammatik; Emsmann, Repertorium der Themata zu deutschen Aufsätzen; Knapp, Lehrbuch der chemischen Technologie; Wiegand, mathematische Geographie; Glaser und Klötz, Leben und Eigenthümlichkeiten der niederen Theorie, Fortsetzung und Schluss; Schell, Theorie der Bewegung und Kräfte, Fortsetzung und Schluss; Wiese, das höhere Schulwesen, 2. Bd.; Deutschlands Flora, Fortsetzung und Schluss; Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Secunda; Hoegg, Verzeichniss von Büchern für Schüler-Bibliotheken; Schiner, die Fliegen; Borne lateinische Dichter zum Schulgebrauch (Phädrus und Ovid); Dr. Peket de Corval, die erste Hülfe bei Verletzungen etc.; W. Adam, methodische Anweisung der Quadrat- und Kubikwurzelauziehung; dreistimmige Choräle von Dr. Volkmar (Geschenk des Herrn Verfassers); Werner Hahn, Geschichte der poetischen Literatur der Deutschen u. a. m., so dass die Bibliothek für Lehrer jetzt c. 300 Bände zählt. Herr Verleger Hirt zu Breslau sandte gratis 1 Exemplar von Kambly's Physik und Elementar-Mathematik für den Fachlehrer und 2 Exemplare der Elementar-Mathematik für unbemittelte Schüler, wofür dem verehrten Geber der beste Dank hiermit abgestattet wird.

Durch den von dem Unterzeichneten seit Ostern v. J. eingeleiteten Programm-Austausch mit den meisten preussischen Reallehranstalten erhielt die Lehrer-Bibliothek ein sowohl in pädagogischer als wissenschaftlicher Hinsicht recht schätzbares Material.

Die Bibliothek für Schüler erhielt gleichfalls eine bedeutende Vermehrung. Es wurden, meist antiquarisch, angekauft: Sporschill, Geschichte der Kreuzzüge, 2 Bde.; Lenz, deutsche Dichter und Denker; Niemeyer, Heldenbuch; Kurz und Paldamus, deutsche Dichter und Prosaisten, 4 Bde.; Pasig, Bilder aus dem Leben des Herrn und seiner Apostel; Rossmässler, aus der Natur, 1 Bd.; Mair, Mythologie der Griechen und Römer; Etzel und Wagner, Reise in Sibirien; die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des gewerblichen Lebens; Heuglin, Reise in Nord-Ost-Afrika; Meissner, durch Sardinien;

Vogel, Erforschungsreisen in Central-Afrika; Bettziech, der Krystallpalast von Sydenham; Meyer, Naturbilder aus dem Schweizerlande; Heinzelmann, Reisebilder aus Frankreich, aus den Nil-Ländern und aus Persien; Winderlich, Geographie des Alterthums; Winderlich, das deutsche Land und seine Bewohner; Stacke, neue Geschichte; Friedrich der Weise; Niebuhr, Heroengeschichte; Ewald, Römersinn und Römertugend; Wagner, Rom; Pisko, Licht und Farbe; Schwendt, Jahrbuch der neuesten Reisen, 5 Bändchen; Ussing, Erziehungs- und Unterrichtswesen bei den Griechen und Römern; Jäger, die punischen Kriege, 3 Bde.; Goldschmidt, Geschichten aus Livius; Körner, aus Spanien; H. Bone, deutsches Lesebuch; die Schiffbrüchigen. Durch diese Vermehrung stieg die Zahl der Bände der Schüler-Bibliothek auf circa 440.

Dem physikalischen Cabinet wurde hinzugefügt: ein Monochord, eine Aeolsharfe, 12 Stäbe zu Longitudinalschwingungen, 4 Stäbe auf einem Fuss im Accord gestimmt, eine Glasglocke zu Schwingungsversuchen, eine Stimmgabel mit Glasröhre, Nörremberg's Schallkreuz, ein Apparat für Wärmeleitung in Flüssigkeiten.

Die naturhistorische Sammlung wurde vermehrt durch eine Pflanzensammlung von Roth und einem Flughecht oder Springfisch (*Exocoetus exiliens*), ein Geschenk des Herrn Rentier Keller. Indem ich diesem Herrn für das schöne Exemplar bestens danke, erlaube ich mir zugleich an die schöne Sitte in anderen Städten zu erinnern, wo man in den jährlichen Programmen eine Menge für den Unterricht recht geeigneter naturhistorischer Gegenstände als Geschenk von Freunden der Schule verzeichnet findet.

Zu der sehr reichhaltigen Sammlung von Zeichenvorlagen, Gypsen u. dergl. für den Unterricht im Zeichnen kamen neu hinzu: Frick, Vorlagen für Architektur, 5 Lieferungen; Kunst und Industrie, 2 Hefte; Eisenlohr, Bauverzierungen und Gebäude, 2 Hefte; Günther, Zeichenvorlagen.

E. Statistische Uebersicht.

1) Schulbestand während des Schuljahres Ostern 1870—1871.

	VI. Cl.	V. Cl.	IV. Cl.	III. Cl.	II. Cl.	Summe
Schülerfrequenz zu Anfang des Sommersemesters . . .	44	33	30	17	10	134
Abgang während desselben	2	1	2	1	1	—
Zugang während desselben	1	—	—	—	—	—
Schülerfrequenz zu Ende des Sommersemesters . . .	43	32	28	16	9	128
Schülerfrequenz zu Anfang des Wintersemesters . . .	44	30	28	14	7	123
Abgang während desselben	—	2	—	—	—	—
Zugang während desselben	—	—	—	—	—	—
Schülerfrequenz zu Ende des Wintersemesters	44	28	28	14	7	121
Heimath sämtlicher Schüler						
a) Einheimische (deren Eltern gegenwärtig hier wohnen)	37	26	18	13	8	102
b) Auswärtige	10	8	14	5	2	39
Confession sämtlicher Schüler						
a) Evangelische	43	30	28	15	10	126
b) Katholische	1	1	2	1	—	5
c) Dissidenten	1	1	1	—	—	3
d) Israeliten	2	2	1	2	—	7

2) Verzeichniss sämmtlicher Schüler, welche im Laufe des Schuljahres
die höhere Bürgerschule besuchten.

Namen.	Geburtsort.	Namen.	Geburtsort.
Secunda.		11. Kraut, Karl	Marburg.
1. Keller, Hermann	Mexico.	12. Eckhardt, Albert	"
2. Michel, Heinrich	Marburg.	13. Grau, Gotthardt	Gisselberg.
3. Althaus, Johannes	"	14. Nau, Heinrich	Beltershausen.
4. Kersten, Friedrich	"	15. Stern, Levi	Ockershausen.
5. *Schild, Philipp	"	16. Wilhelm, Otto	Bürgeln.
6. *Liebrich, Wilhelm	Wissmar.	17. Schwab, Friedrich	Marburg.
7. *Müller, Karl	Marburg.	18. Werneck, Louis	"
8. Hupbach, Christoph	"	19. Junk, Johannes	Wenkbach.
9. Lohmeyer, Karl	Weissensee.	20. Schuchhardt, Wilhelm	Marburg.
10. Bernhardt, Friedrich	Halsdorf.	21. Euker, Louis	"
Tertia.		22. Peter, Johannes	Kölbe.
1. *Tillmann, Maximilian	Aarweiler.	23. *Geidt, Louis	Marburg.
2. Heinemann, Ernst	Marburg.	24. *Klee, Robert	"
3. Hebebrand Wilhelm	"	25. Kröger, Karl	Witzenhausen.
4. Schneider, Wilhelm	"	26. Schäfer, Louis	Marburg.
5. Schneider, Bernhard	"	27. Schlobohm, Friedrich	"
6. Müller, Louis	Viermünden.	28. Hahn, Adam	"
7. Strauss, Hermann	Amöneburg.	29. Gail, August	"
8. Hertzhäuser, Wilhelm	Marburg.	30. Brauer, Heinrich	"
9. Damm, Heinrich	Gisselberg.	31. Wilson* Andersen	Florenz.
10. Schmelz, Friedrich	Hofgeismar.	32. Kattmann, August	Rödchen.
11. Hebebrand, Joseph	Marburg.	Quinta.	
12. *Weintraut, Wilhelm	"	1. Leisler, Heinrich	Marburg.
13. Zeiss, Johannes	"	2. Hohmann, Ludwig	"
14. *Schaaf, Konrad	"	3. Zeisse, Hermann	"
15. Rumpf, Heinrich	"	4. Schlenke, Friedrich	Hofgeismar.
16. Spörhase, Heinrich	"	5. Nau, Peter	Beltershausen.
17. Oppenheim, Hermann	Ernsthausen.	6. Arnold, Ludwig	Marburg.
18. Strauss, Hermann	Amöneburg.	7. Schuchhardt, Jacob	"
Quarta.		8. Heil, Ferdinand	"
1. Hering, Christian	Gombet.	9. Wiederhold, Otto	"
2. Baum, Johannes	Marburg.	10. Hoffmann, Karl	Görzhäuser Hof.
3. Reckert, Karl	"	11. *Dern, Johannes	Marburg.
4. Franz, Heinrich	Oberwalgern.	12. Hebebrand, August	"
5. *Baxandall, Iranes	Leeds.	13. *Schmidt, Heinrich	"
6. Ruth, Konrad	Belnhäusen.	14. *Balzer, Friedrich	"
7. Müller, Louis	Marburg.	15. *Rothschild, Jacob	Erxdorf.
8. Falck, Karl	"	16. Buxbaum, Ascher	Marburg.
9. *Pastorelli, Franz	London.	17. Weintraut, Gustav	"
10. Ruth, Johannes	Belnhäusen.	18. Strauss, Isaak	Amöneburg.
		19. Schmidt, Theodor	Marburg.

N bedeutet nur im Sommersemester, N bedeutet nur im Wintersemester.

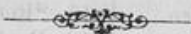
Namen.	Geburtsort.	Namen.	Geburtsort.
20. Michel, Friedrich	Marburg.	16. Strauss,* Salomo	Amöneburg.
21. Müller, Wilhelm	"	17. Schneider, Louis	Marburg.
22. Spörhase, Gottlieb	"	18. Fladung, Heinrich	"
23. Oehm, Heinrich	Fritzlar.	19. Bernhardt, Julius	Halsdorf.
24. Baum, Wilhelm	Marburg.	20. Bang, Karl	Marburg.
25. Malsch, Adolph	Nauheim.	21. Gail, Konrad	"
26. Lipphardt, Rudolph	Marburg.	22. Wick, August	"
27. Reitz, Berthold	"	23. Becker, Konrad †	"
28. Pfusch, Asmuth	"	24. Röthe, Georg	New-York.
29. Peppler, Jacob	"	25. Dauber, Karl	Marburg.
30. Arnold, Wilhelm	Giessen.	26. Brühl, Martin	"
31. Leipold, Karl	New-York.	27. Matthäi, Karl	"
32. Mardorf,* Arthur	Kassel.	28. Spörhase, Wilhelm	"
33. Nau, Gotthardt	Beltershausen.	29. Nau, Andreas	Beltershausen.
34. Brög, Wilhelm	Marburg.	30. Homburg, Georg	Treis.
		31. Eckhardt, Rudolph	Marburg.
		32. Schmidt, Heinrich	Kassel.
		33. Bickert, Wilhelm	Marburg.
		34. Friederici, Wilhelm	Kassel.
		35. Koburger, Friedrich	New-York.
		36. Kreuzer, Georg	Kernbach.
		37. Unkel, Hermann	Marburg.
		38. Unkel, Heinrich	"
		39. Stern, Jonas	Ockershausen.
		40. Mardorf,* William	Kassel.
		41. *Balzer, Karl	Marburg.
		42. *Arnold, Friedrich	Giessen.
		43. Hahn, Heinrich	Marburg.
		44. Matthäi, Ceorg	"
		45. Matthäi, Ludwig	"
		46. Strippelmann, Adolph	Kassel.
		47. Euker, Johannes	Reddehausen.

Sexta.

1. Ruth, Peter	Fronhausen.
2. Hering, Heinrich	Marburg.
3. Schwick, Konrad	Bracht.
4. Büchner, Adam	Losshausen.
5. Pfau, Georg	Marburg.
6. Wick, Georg	"
7. Matthäi, Paul	"
8. Heuser, Louis	"
9. Bingel, Jacob	Ilschhausen.
10. Klee, Karl	Marburg.
11. Hering, Georg	"
12. Kolbe, Wilhelm	"
13. *Laubscheer, Karl	"
14. Zeisse, Leonhard	"
15. Pfeiffer, Georg	"

† Ich erfülle hiermit noch die schmerzliche Pflicht, zu bemerken, dass der Schüler Konrad Becker von hier am 27. März gestorben ist, nachdem er beinahe ein halbes Jahr krank war und seine Krankheit mit seltener Geduld und Ergebung ertragen hat. Am 29. d. M. geleiteten ihn Lehrer und Mitschüler an seine so früh gefundene Ruhestätte.

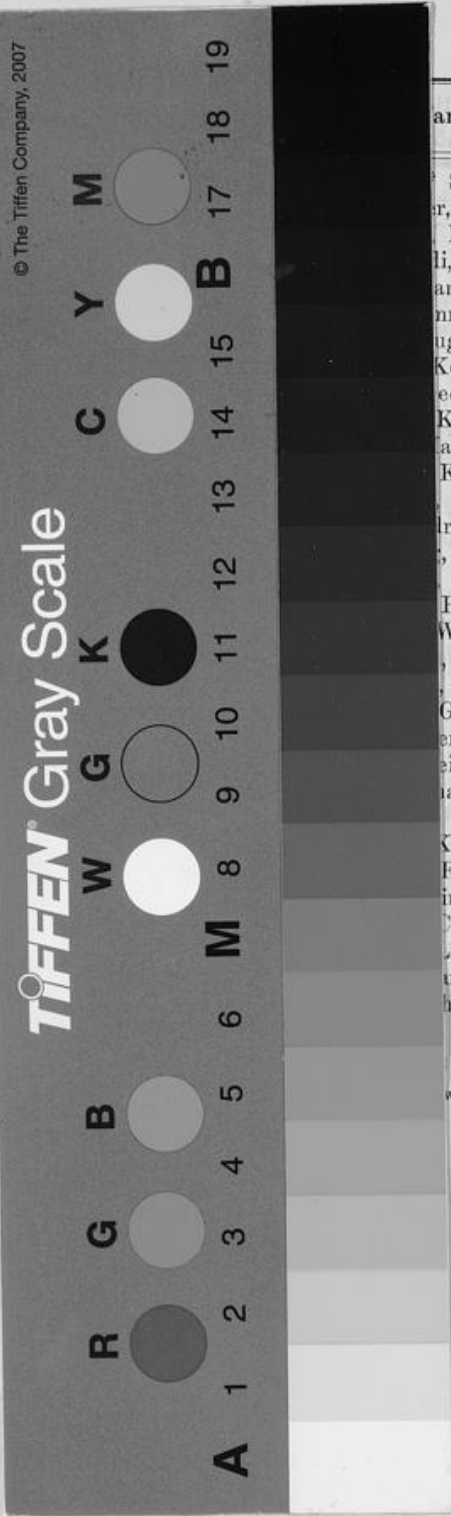
Wegen des schon vorgeschrittenen Druckes konnte diese Mittheilung nicht mehr in die Schulnachrichten aufgenommen werden.



Namen.
20. Michel, Friedrich
21. Müller, Wilhelm
22. Spörhase, Gottlie
23. Oehm, Heinrich
24. Baum, Wilhelm
25. Malsch, Adolph
26. Lipphardt, Rudol
27. Reitz, Berthold
28. Pfusc, Asmuth
29. Pepler, Jacob
30. Arnold, Wilhelm
31. Leipold, Karl
32. Mardorf,* Arthur
33. Nau, Gotthardt
34. Brög, Wilhelm

Namen.
1. Ruth, Peter
2. Hering, Heinrich
3. Schwick, Konrad
4. Büchner, Adam
5. Pfau, Georg
6. Wick, Georg
7. Matthäi, Paul
8. Heuser, Louis
9. Bingel, Jacob
10. Klee, Karl
11. Hering, Georg
12. Kolbe, Wilhelm
13. *Laubscheer, Karl
14. Zeisse, Leonhard
15. Pfeiffer, Georg

† Ich erfülle hiermit
am 27. März gestorben ist,
Geduld und Ergebung ertra
fundene Ruhestätte.
Wegen des schon vo
aufgenommen werden.



Namen.	Geburtsort.
Salomo	Amöneburg.
er, Louis	Marburg.
Heinrich	"
li, Julius	Halsdorf.
arl	Marburg.
nrad	"
ugust	"
Konrad †	"
eorg	New-York.
Karl	Marburg.
artin	"
Karl	"
Wilhelm	"
reas	Beltershausen.
, Georg	Treis.
Rudolph	Marburg.
Heinrich	Kassel.
Wilhelm	Marburg.
, Wilhelm	Kassel.
Friedrich	New-York.
Georg	Kernbach.
ermann	Marburg.
einrich	"
as	Ockershausen.
William	Kassel.
Karl	Marburg.
Friedrich	Giessen.
inrich	Marburg.
Georg	"
Ludwig	"
nn, Adolph	Kassel.
hannes	Reddehausen.

der Schüler Konrad Becker von hier
war und seine Krankheit mit seltener
und Mitschüler an seine so früh ge-
nicht mehr in die Schulnachrichten

Beifolgende Prüfung der höheren Bürgerschule

Prüfung des St. Math. Vorwissen 8. Kl.

Die Prüfung ist in zwei Theile getheilt. Der erste Theil besteht aus 10 Aufgaben, die in 45 Minuten zu lösen sind. Der zweite Theil besteht aus 5 Aufgaben, die in 30 Minuten zu lösen sind. Die Aufgaben sind:

1. Ein Rechteck hat die Seitenlängen 12 cm und 8 cm. Berechne den Flächeninhalt.
2. Ein Kreis hat den Radius 5 cm. Berechne den Flächeninhalt.
3. Ein Dreieck hat die Seitenlängen 3 cm, 4 cm und 5 cm. Berechne den Flächeninhalt.
4. Ein Parallelogramm hat die Seitenlängen 10 cm und 6 cm. Berechne den Flächeninhalt.
5. Ein Trapez hat die Parallelenlängen 8 cm und 4 cm sowie die Höhe 5 cm. Berechne den Flächeninhalt.
6. Ein Rechteck hat die Seitenlängen 15 cm und 10 cm. Berechne den Flächeninhalt.
7. Ein Kreis hat den Radius 7 cm. Berechne den Flächeninhalt.
8. Ein Dreieck hat die Seitenlängen 6 cm, 8 cm und 10 cm. Berechne den Flächeninhalt.
9. Ein Parallelogramm hat die Seitenlängen 12 cm und 9 cm. Berechne den Flächeninhalt.
10. Ein Trapez hat die Parallelenlängen 10 cm und 6 cm sowie die Höhe 4 cm. Berechne den Flächeninhalt.

Hierbei ist die Lösung der Aufgaben zu geben.

Oeffentliche Prüfung der höheren Bürgerschule.

Freitag, den 31. März, vormittags 8 Uhr,
Eröffnung der Prüfung.

Quinta: Religion bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr	Pfarrer Wolf.
Französisch bis 9 Uhr	Dr. Neuendorf.
Quarta: Geographie bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr	Reallehrer Dute.
Naturgeschichte bis 10 Uhr	Dr. Hempfing.
Sexta: Lateinisch bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr	Reallehrer Leimbach.
Rechnen bis 11 Uhr	Candidat Brötz.
Tertia: Französisch bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr	Dr. Neuendorf.
Arithmetik bis 12 Uhr	Candidat Brötz.

Nachmittags 2 Uhr.

Tertia: Lateinisch bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr	Candidat Wagner.
Secunda: Englisch bis 3 Uhr	Reallehrer Dute.
Geometrie bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr	Dr. Frankenbach.
Geschichte bis 4 Uhr	Dr. Neuendorf.

Vortrag einiger deutscher, französischer, englischer und lateinischer Gedichte beim Wechsel der Lehrgegenstände.

Schlussworte der Prüfung durch den Rector.

Bekanntmachung der Versetzung und Einhängung der Zeugnisse.

Während der Prüfung sind die schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen der Schüler zur Einsicht ausgelegt.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Dienstag, den 18. April. Anmeldungen neuzugehender Schüler, welche ein Zeugniß ihres letzten Lehrers vorzulegen haben, werden während der Ferien in den Vormittagsstunden von 10 — 12 Uhr von dem Unterzeichneten entgegengenommen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet Montag, den 17. April, von 8 Uhr morgens an in dem Locale der höheren Bürgerschule statt.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in diese Classe erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntniß der Redetheile; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. In der Religion wird Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, sowie (bei den evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen gefordert.

Schüler, welche in die Quinta aufgenommen zu werden wünschen, müssen schon Kenntnisse im Lateinischen besitzen (siehe den Lehrplan S. 14). Wenn daher auswärtige Eltern beabsichtigen, dass ihre Söhne erst später als mit dem zehnten Lebensjahre in die hiesige Realschule und zwar in eine höhere als die letzte Classe eintreten sollen, so müssen sie dafür Sorge tragen, dass sich ihre Söhne einige Vorkenntnisse in der lateinischen Sprache schon vor dem Eintritt in die Anstalt aneignen.

Denjenigen Eltern, welche Einrichtung und Plan der höheren Bürgerschule näher kennen lernen wollen, wird von dem Unterzeichneten die Schulordnung und der Lehrplan auf Verlangen gratis verabfolgt.

Der Rector der höheren Bürgerschule:
Dr. Hempfing.

Druck von C. L. Pfeil in Marburg.